

- 1 Mit Mut zur Lücke entspannt in die Prüfung
- 2 Sommerschule in Warschau
Psychologisches Institut sucht Probanden
- 3 Veranstaltungen
Für euch im AStA
- 4 Termine

Mit Mut zur Lücke entspannt in die Prüfung

Nützliches für die Vorbereitung von Klausur, Zwischenprüfung und Examen

Damit das Lernen für Prüfungen nicht zur Qual wird und möglichst effizient ist, gibt es im Folgenden Tipps und Tricks. Eingearbeitet sind dabei auch die Vorschläge von Studierenden, die im Rahmen eines Gewinnspiels (Anmerkung der Redaktion: auf der Seite des Verfassers www.studis-online.de) unter anderem gefragt wurden, wie sie mit Prüfungsstress umgehen und welche Tipps sie zum Entspannen haben.

Lernplan machen

Bei den ersten Prüfungen wird man zwar mit der Zeiteinteilung auch mal daneben liegen. Aber nur so nähert man sich dem eigenen Optimum an. Grundsätzlich gilt immer, dass man lieber „zu viel“ Zeit für Pausen einplanen sollte. Wird es knapp, hat man so noch einen Puffer. Damit man einschätzen kann, wie weit man ist, sollte man immer wieder ehrlich Plan und Realität vergleichen.

Am besten legt man in einem Kalender fest, an welchen Tagen man wieviel Lernen möchte. Man sollte immer ein bis zwei Tage die Woche „frei machen“. Für jeden Lerntag sollte auch die Stundenzahl festgelegt werden, die man lernen möchte. Dabei sollte man von vornherein berücksichtigen, was man an anderen Tätigkeiten zu erledigen hat (auch so triviale Dinge wie Wohnung putzen) und für diese Tätigkeiten genug Raum lassen.

Nach einer ersten Durchsicht des zu lernenden Materials sollte man grob festlegen, was man bis zu welchem Datum erledigt haben will. Man sollte das gesamte Material einige Zeit vor der Prüfung durchgearbeitet haben, damit man dann noch Zeit zum Wiederholen hat.

Lernumgebung

Bevor richtig ins Lernen eingestiegen wird, sollten einige Äußerlichkeiten geregelt sein: Am Lernplatz sollte eine entspannte Atmosphäre herrschen, der Platz vorher aufgeräumt und regelmäßig für frische Luft gesorgt werden. Der Sitzplatz sollte bequem sein, die Raumtemperatur angenehm. Wenn nicht zu Hause gelernt wird, dann sollte darauf geachtet werden dass der Platz möglichst ruhig ist. Lieber etwas länger suchen, als auf Dauer genervt sein!

Während der Zeiten, die man fürs Lernen vorgesehen hat, sollten mögliche Störungen ausgeschlossen werden. Beispielsweise sollte man Telefon und Handy abschalten oder stummschalten.

Ernährung

Eine gesunde Ernährung ist unabhängig vom Lernen empfehlenswert – während des Lernens aber um so mehr. Schweres Essen macht einfach träge – auch das Gehirn. Besser also möglichst frische, naturbelassene Lebensmittel verwenden, Obst, Gemüse, Säfte und Mineralwasser bevorzugen.

Aber auch andere „Gifte“ wie Nikotin und Alkohol sind besser zu meiden. Selbst Kaffee und schwarzer Tee nehmen Einfluss auf das Lernen – normalerweise nicht gerade positiven. Trotzdem sollte man sich nicht verrückt machen, gelegentlich darf man auch über die Stränge schlagen und sich etwas gönnen – am besten aber erst nach der Arbeit oder an einem lernfreien Tag.

Die eigentliche Lernzeit

Nicht stundenlang durchgehend lernen, sondern dem Gehirn auch mal kurze Verschnaufpausen gönnen. Diese Pausen sind unbedingt nötig! Ein Lernblock sollte nicht mehr als 60 Minuten umfassen, danach ist eine Pause von mindestens fünf Minuten empfehlenswert. Sofern möglich, ist es geschickter, wenn man von Lernblock zu Lernblock inhaltliche Abwechslung schafft.

Ausreichend Schlaf ist gerade in Phasen des Lernens wichtig. MancheR schwört darauf, gut eine Stunde vor dem Schlafen gehen ein Glas nicht zu billigen Rotwein zu trinken – das ist aber nicht jedermann/fraus Sache.

Sehr beruhigend ist es, „Schummelzettel“ zu schreiben. Man merkt sich das darauf Geschriebene am besten und braucht es dann bei der Prüfung gar nicht.

Kurz vor der Prüfung

Am besten ist es, einfach einen oder zwei Tage vor der Prüfung die Bücher und Hefter liegen zu lassen. Was man bis dahin nicht kann, wird man

wohl nicht mehr schaffen. Das ist kein Beinbruch, alles wird man nie wissen, und den Mut zur Lücke sollte sich jedeR gönnen.

Niemals einen Tag vor der Prüfung Alkohol zu sich nehmen! Das schränkt die Konzentrationsfähigkeit enorm ein. Außerdem ist es ratsam, rechtzeitig alles einkaufen, was für ein tolles Frühstück benötigt wird, damit am Tag der Prüfung alles vorrätig ist.

Der Tag der Prüfung

Vor der Prüfung ausgiebig Frühstück mit leckeren Croissants oder Brötchen, etwas Süßem oder Herzhaftem dazu, einem Kaffee oder Kakao – alles, was die Glückhormone steigert, ist erlaubt.

Bei einer mündlichen Prüfung kommt es nicht nur auf das reine Faktenwissen an, sicheres Auftreten und stringente Argumentation kann den Eindruck (und damit auch die Note) deutlich verbessern. Man sollte sich auch durch Fragen abseits des vorgegebenen Themas nicht aus der Ruhe bringen lassen und solche Situationen vorher üben. Je nach PrüferIn wird entweder sehr in die Tiefe und nach Details gefragt, andere springen von Thema zu Thema, um die Breite des Wissens abzutesten. So oder so, wenn man Dinge nicht parat hat oder mit der gestellten Frage erst einmal nichts anfangen kann, sollte man sich durch Rückfragen („Meinen Sie ...?“) eine kleine Denkpause verschaffen. Hilft auch das nichts, sollte man die Lücke besser schnell zugeben und nach Möglichkeit versuchen, auf ein Thema zu leiten, bei dem man sicherer ist.

Auch bei schriftlichen Prüfungen ist es nur natürlich, dass man angespannt und aufgeregt ist. Es empfiehlt sich, erst alle Fragen grob querzulesen und kurz zu bewerten, welche man als einfacher und schwerer einschätzt. Sonst verbeißt man sich an der Schwersten und muss am Ende aus Zeitmangel relativ Einfache unbeantwortet lassen. Auch wenn man Aufgaben nicht vollständig lösen kann, sollte man den Ansatz aufschreiben und mit abgeben, dafür kann es zumindest Teilpunkte geben.



Uni Bonn aktuell

Studentenfutter

Sommerschule in Warschau

Bonner Studierende können sich bewerben

Das Institut für Politische Wissenschaft der Universität Warschau lädt Studierende der Universität Bonn ein, die polnische Gastfreundschaft live zu erleben. Bis zum 31. Mai kann man sich beim Akademischen Auslandsamt der Bonner Universität um die Teilnahme an der diesjährigen Sommerschule vom 17. Juli bis zum 3. August 2005 in Warschau bewerben. Teilnahme und Unterkunft sind kostenlos, lediglich für die Anreise müssen die Studierenden selbst aufkommen.

Die Sommerschule in Warschau findet bereits zum sechsten Mal statt. Die Teilneh-



Warschauer Innenstadt

mer der letzten Jahre begrüßten vor allem die Gelegenheit, ihre Vorurteile durch „Vor-Ort-Urteile“ zu korrigieren, und zeigten sich vom Vortragsprogramm sowie dem umfangreichen kulturellen Angebot sehr angetan. Auch in diesem Jahr wird das Hauptaugenmerk auf Geschichte, Kultur und Außenpolitik Polens liegen. Außerdem können die Studierenden an kulturellen Veranstaltungen und Exkursionen in Warschau und Krakau teilnehmen. Kenntnisse der polnischen Sprache sind nicht erforderlich, da die Vorträge vorwiegend in deutscher Sprache gehalten werden.

Erfahrungsberichte von Studierenden sind im Internet abrufbar unter www.uni-bonn.de/ Internationales. Bewerbungen und weitere Informationen bei Barbara Achrafie, Internationales Zentrum der Universität Bonn, Poppelsdorfer Allee 102, Tel.: 73-7293, E-Mail: bach@uni-bonn.de.

Abteilung Presse & Information der Uni Bonn

Für Fortgeschrittene

Knoblauch in dünne Scheiben schneiden und zusammen mit Pinienkernen in einer Pfanne mit ein bisschen Olivenöl anrösten, bis sie goldbraun sind. Nudeln in einem großen Topf kochen.

Tomaten und Mozzarella würfeln und zusammen mit dem frischen Basilikum in eine Schüssel geben. Dazu kommt noch ein Esslöffel Olivenöl und ein Esslöffel Balsamico. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und alles gut verrühren. Die Nudeln auf einen Teller geben und den Tomaten-Mozzarella Salat darüber gießen und mit Knoblauch und Pinienkernen garnieren. Geht schnell und ist super lecker.

Für Anfänger

Wer keine Lust hat zu kochen: Am Donnerstag wäre mittags der Bunte Nudelauflauf mit Gemüse und Rahmsauce in der Mensa zu empfehlen.

Rolf Xacher (5**** Koch)

Zutaten

250 Gramm Nudeln (Sorte nach Belieben)
3 Tomaten
1/2 Mozzarella
3 Knoblauchzehen
1 EL Pinienkerne & Frisches Basilikum
1 EL Olivenöl & 1 EL Balsamico-Essig

Erstes Unifest mit zentraler Absolventenfeier

Zum ersten Mal Absolventen in Talaren

Die Universität Bonn veranstaltet als erste der großen Traditionsuniversitäten Deutschlands im kommenden Sommer eine zentrale Feier, bei der Absolventen aller Fachrichtungen in Talaren gehüllt im Beisein von Familie und Freunden ihre Abschlussurkunden entgegennehmen werden. Das Fest findet am Samstag, den 9. Juli, auf der Bonner Hofgartenwiese statt. Die Feier ist Teil eines ganztägigen Universitätsfestes, das nach der Urkundenübergabe mit einem Tag der offenen Tür in Instituten und Seminaren fortgesetzt wird und am Abend einen weiteren Höhepunkt mit einem Sommerball im Maritim-Hotel Bonn findet.

„Die Feierlichkeiten sind Ausdruck einer neuen Universitätskultur der Gemeinschaft und Partnerschaft über die Studienzeit hinaus“, sagt Rektor Professor Dr. Matthias Winiger. „Zur Kultur gehören auch äußere Symbole,“ betont der Chef-Organisator des Events, Prorektor Professor Dr. Max P. Baur. „Darum haben wir uns entschieden, die Absolventen bei der Urkundenübergabe in Talar und Barett zu kleiden.“ Neu sei das Bonner Vorhaben trotz angelsächsischer Vorbilder: Eine zentrale Zeremonie nicht nur für die Absolventen einzelner Fachbereiche oder Abschlüsse, sondern für alle Fakultäten auf einmal – das habe sich bisher noch keine große deutsche Universität vorgenommen. Weitere Informationen: www.universitaetsfest.uni-bonn.de.

Abteilung Presse & Information der Uni Bonn



Psychologisches Institut
der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität
Abteilung Allgemeine Psychologie

**Money?
Money?
Money?**

Kein Problem!

Wie?

Durch die Teilnahme an (harmlosen) psychologischen Studien!

Wieviel?

Durchschnittlicher Stundenlohn: 8 Euro

Wo?

Im Psychologischen Institut, Römerstr. 164,
6. Stock, R 602/607 (Buslinien 638, 628, 551)

Voraussetzungen?

Alter unter 40 und Deutsch als Muttersprache!

Interesse? Dann ...

- einfach vorbeikommen oder ...
- anrufen: 0228-734329 oder ...
- e-mailen: aufmerk@freenet.de

Veranstaltungen & Workshops

Zweifel am Studium

Unzufrieden mit dem Studium? Du willst abbrechen oder hast bereits abgebrochen?

Nach einer Studie von 2002 beendet etwa jeder Vierte Studierende sein Studium ohne Abschluss. Mit diesen Veranstaltungen wollen wir Betroffene Wege für eine berufliche Neuorientierung aufzeigen. Theresia Jansen referiert jeden ersten Donnerstag im Monat um 14 Uhr in der Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg, Raum 136.



Selbstsicherheit und kommunikative Kompetenz

Ein Trainingskurs für Frauen am 8./9. und am 22./23. April 2005 in der Frauenberatungsstelle TuBF, Dorotheenstr. 1-3, Tel. 653222 oder E-Mail: info@tubf-frauenberatung.de. Weitere Infos findet ihr auf www.tubf-frauenberatung.de.

Leitung: Monika Koczulla, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin. Kosten: 185 Euro für beide Wochenenden.

Verkehr und Klima – ein unlösbarer Konflikt

Eine Veranstaltung des Öko-Referates mit Herrn Dr. Karl Otto Schallaböck (Co-Director, Future Energy and Transport Structures, Wuppertal Institut).

Im Rahmen der Ringvorlesung zum Wintersemester 2004/2005 lud das Ökoreferat am 26. Januar 2005 Studierende aller Fakultäten zum Vortrag mit Herrn Dr. Karl Otto Schallaböck ein. Thema war der scheinbar unlösbare Konflikt zwischen dem expandierenden Verkehrsaufkommen und den gleichzeitigen Bestrebungen der Klimaschützer die aus der menschlichen Mobilität resultierenden Emissionen zu verringern.

Die uns von Dr. Schallaböck zur Verfügung gestellten Unterlagen (verwendete Folien zum Vortrag, Informationen zu folgenden Bereichen: Ölpreise und Energiereserven, Klima und Verkehr) können gerne im Ökoreferat des ASTA (in den Semesterferien Dienstag oder Mittwoch zwischen 12 und 14 Uhr) eingesehen beziehungsweise kopiert werden.

Erfahrungen sexualisierter Gewalt in der Lebensgeschichte alter Frauen

Ein Vortrag mit Diskussion für Fachkolleginnen und interessierte Frauen von Martina Böhmer am Mittwoch, den 16. März 2005, um 19.30 Uhr in der Frauenberatungsstelle TuBF, Dorotheenstr. 1-3. Der Eintritt kostet fünf Euro.

Sexualisierte Gewalt gegen Frauen ist in den letzten Jahren immer mehr zum öffentlichen Thema geworden. Über die heute 60- bis 100-

jährigen Frauen allerdings wird in diesem Zusammenhang nur selten gesprochen. Traumatisierende Erfahrungen wie Vergewaltigungen in der Ehe, sexualisierte Gewalt in der Kindheit, frauenspezifische Kriegserlebnisse, Zwangsprostitution nach 1945 und auch alltägliche sexualisierte Gewalt wurden möglicherweise nie thematisiert und aufgearbeitet.

Die Referentin beschreibt aus ihren Erfahrungen in der Altenpflege, wie sehr viele alte Frauen auch heute noch mit psychischen und physischen Symptomen auf diese Gewalterlebnisse reagieren. Sie werden dann oftmals in Gerontopsychiatrien oder Altenheimen eingewiesen, da diese Symptome zum Beispiel der Demenz, Altersdepressionen, Alterspsychosen und so weiter zugeordnet werden.

Die Referentin will mit ihrem Vortrag dazu beitragen, dass auch die lange zurückliegenden traumatischen Erfahrungen aufgrund sexualisierter Gewalt bei heute alte Frauen gesehen werden und ihnen angemessene Unterstützung und Begleitung, wie zum Beispiel frauenorientierte Pflege, Psychotherapie und medizinische Therapie zukommt.

Die Referentin ist Jahrgang 1959, Altenpflegerin für geriatrische Rehabilitation, Referentin und Beraterin in der Altenhilfe mit langjähriger Erfahrung in der stationären, psychiatrischen und der ambulanten Altenpflege, als Leiterin einer geriatrischen Rehabilitationsstation eines Krankenhauses und in Fortbildungen, Vorträgen und Beratungen, Qualitätsmanagerin im Gesundheitswesen.

Für euch im ASTA

- ASTA-Laden Nassestr., Zi. 1** (73-90 88): Ina v. Schlichting, Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Nina Nafé, Alexander Andruschenko, Daphne Fritz
- ASTA-Laden Pop-Mensa** (73-70 16): Djouldé Sow, Kristina Elsner, Anne Gollasch, Heidrun Kraus, Lars Maischein
- Geschäftsführung, Zi. 7** (73-70 36): Jan Baumeister, Simone Kaldeborn
- Sekretariat, Zi. 5** (73-70 30): Karima Badr
- AusländerInnen, Zi. 14** (73-70 40): Chryso Djoufack, Özlem Saylan Yerlikaya, Shabnam Fakhrnia, Magdalena Gruszka, Bahriye Yüceekin, Terence Okafor
- B.O.C.K.S.*, Beratungszimmer** . (73-58 74): Silke Roselieb, Silvia Schäffer
- Fachschaften, Zi. 4** (73-70 32): Paul Pedde, Bryan Verheyden, Christian Wienecke, Roman Wimmers, David Müller
- Finanzen, Zi. 13** (73-70 38): Anna Schumacher (Kassenverwaltung Joachim Hopf, Bernd Beißel)
- Frauen, Zi. 12** (73-70 31): Magda Krakoviak, Dana Schomers, Anna Striethorst, Annika Schank, Tanja Witzel, Natalie Rduch, Eva Schulze- Varnholt, Jutta Bonsmann, Mareike Otters
- Hochschulpolitik, Zi. 6** (73-70 33): Katja Kluth, Bartosz Bzowski, Florian Conrad, Magnus Engenhorst, Lina Franken, Constantin Klier, Stefan Kühnen
- Internationales, Zi. 6** (73-96 42): Britta Höllermann, Martin Winkels, Stefan Wahlen
- Politische Bildung, Zi. 10** (73-70 42): Tobias Dresbach, Jenni Ponsens, Silke Roselieb, Nils Johann
- Kultur, Zi. 8** (73-70 39): Claudia Zehl, Andie Haller, Cathi Nieling
- Öffentlichkeit, Zi. 8** (73-96 45): Ninja Fischer, Nina Olek, Oliver Klee, Julia Schmelter, Stephanie Backhaus, Hanane Benchekroun
- Ökologie, Zi. 6** (73-70 34): Christine Wagner, Andy Bindl, Lena Lurse, Iris Kiefer, Philip Gondecki, Christoph Feldhaus
- Schwule, Zi. 11** (73-70 41): Dave Pador, Simon Kranz, Tim Osadnik, Volker Neunz, Christoph Albrecht, Michael Facius, Ansgar Skoda, Holger Fiedler, Günther von Schenk, Herald Hettich
- Soziales, Zi. 15** (73-70 43): Monika Hesseling, Zoe Heuschkel, Katharina Schumann, Lena Jung, Julia Simon
- Sport, Zi. 9** (73-70 45): Sonja Henrich, Jomy Attumalil
- Studierendenunterstützung, Zi. 15** (73-70 43): Cathrin Nieling, Dirk Kratz
- Vorsitz, Zi. 2** (73-70 37): Thomas Möws, Felix Kalkum, Tobias Kettner

* Behinderte oder chronisch kranke Studierende

Termine

Dienstag, 15. März

Go.Lem System - TripDubLatinReggae aus Barcelona

Go.Lem System mischen auf schier einzigartige Weise Trip Hop, Latin-Reggae und Dub. Derselben Meinung war im übrigen auch niemand geringeres als Manu Chao, der auf der letzten CD („Viaje“) von Go.Lem System als Gastmusiker mit von der Partie ist, und sich darüber hinaus für ein Remix eines Go.Lem System-Songsverantwortlich zeigt. Go.Lem System hat seinen Ursprung in Buenos Aires, Argentinien, wo sie auch ihre ersten beiden CDs „Paraiso“ (2000) und „Inferno“ (2001) veröffentlichten. Im Mai 2001 emigrierten Aleko (Gesang) und Serge (Gitarre), die beiden Songwriter von Go.Lem System nach Barcelona, wo sie begannen, mit verschiedensten Musikern zusammenzuarbeiten, bis sie im September 2002 ihre perfekte Besetzung für das Go.Lem System fanden (u.a. ist auch ein Ex-Fun People Mitglied dabei). Unnachahmlich und einzigartig wird der spannungsgeladene Sound vom Go.Lem System durch ihre Verbindung mit elektronischen Hilfsmitteln. So ist neben Gesang, Gitarre, Bass, Trompete, Trombon auch ein Computer an Bord (ohne Schlagzeug also), der sich für die treibenden Trip-Hop-Einflüsse verantwortlich zeichnet. Darüber hinaus sorgt auch Sänger Aleko mithilfe eines Effektgerätes für zusätzliche Samples und Loops. Um 19 Uhr im Kult 41, Hochstadtenring 41. Eintritt: 5 EUR. VA: Kult 41.

Mittwoch, 16. März 2005

Erfahrungen sexualisierter Gewalt in der Lebensgeschichte alter Frauen

Ein Vortrag mit Diskussion für Fachkolleginnen und interessierte Frauen von Martina Böhmer. Um 19.30 Uhr in der Frauenberatungsstelle TuBF, Dorotheenstr. 1-3. Der Eintritt kostet fünf Euro. Weitere Informationen auf Seite 3. VA: TuBF.

Donnerstag, 24. März

Mehr zu fürchten als den Tod

Lesung mit Mila Lippke. Der historische Kriminalroman „Mehr zu fürchten als den Tod“ spielt in Köln

im Winter 1940: Als ein Gestapo-Mann ermordet aufgefunden wird, ist der vermeintlich Schuldige schnell gefunden. Der polnische Zwangsarbeiter Kolja wird verhaftet. Die sechzehnjährige Marie versucht, ihn vor der drohenden Hinrichtung zu retten. Sie setzt alles daran, die Wahrheit ans Licht zu bringen – doch wem wird sie nützen? Marie begibt sich in höchste Gefahr und hat es dabei nicht nur mit einem Mörder zu tun. Mila Lippke, geboren 1972, lebt in Köln. Nach ihrem Studium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften arbeitet sie heute als Fernsehautorin. „Die beeindruckende Konsequenz, mit der sich Lippke erzählerisch auf Augenhöhe mit ihren Charakteren bewegt, geschickt Klischees vermeidet und die unpathetische Schlichtheit, mit der sie eine Atmosphäre schildert, in der fast jeder auf Kosten anderer überleben will, macht ihr Debüt lesenswert“ (StadtRevue/Köln). 20 Uhr im Le Sabot, Breite Str. 76. VA: AK Kultur & Politik/Uni Bonn, Buchladen Le Sabot, Verein zur Förderung politischer Bildung & Kultur e.V.

Freitag, 25. März

Das Buch vom Trinken

Lesung mit Jörg Sundermeier (Verbrecher Verlag, Berlin). Alkohol ist ein großes Thema, es durchzieht die Weltliteratur. Doch zumeist liest man nur von Kameradenabenden, wilden Kneipentouren und leeren Gesten. Das Buch vom Trinken versucht einen anderen Blick auf das Sujet zu werfen: Alkohol bei Arno Schmidt und Raymond Chandler, widerständiges Nichttrinken, betrunkene Mädchen und Väter werden ebenso behandelt wie die klassische durchtrunkene Nacht. 20 Uhr im Kult 41, Hochstadtenring 41. Eintritt frei. VA: Buchladen Le Sabot, Verein zur Förderung politischer Bildung und Kultur e.V.

Donnerstag, 31. März

Ästhetischer Revisionismus

Seit Jahren erhitzt das Phänomen Guido Knopp die Gemüter. Während zahlreiche Fachhistoriker und Feuilletonisten dem Leiter der ZDF-Redaktion Zeitgeschichte revisionistische Tendenzen attestieren, erzielen seine Sendereien regelmäßig hervorragende Einschaltquoten. Die unter dem Label „Knopp“ produzierten Geschichtsdoku-

mentationen, wie etwa „Hitler – eine Bilanz“, „Hitlers Krieger“ oder „Die SS – eine Warnung der Geschichte“ haben in ästhetischer Hinsicht ein neues Genre im Bereich des deutschsprachigen Fernsehens geschaffen. Doch welche inhaltlichen und geschichtspolitischen Intentionen liegen diesen Produktionen zu Grunde? Eine wesentliche Aufgabe seines ‚Docutainments‘ sieht Guido Knopp darin, den Deutschen zu einem „aufgeklärten“ Patriotismus zu verhelfen. Bereits in den 1980er Jahren konstatierte der ZDF-Mann „in der Bundesrepublik ein neues Bedürfnis nach Identität“, das sich jedoch an historischen „Orientierungspunkten“ ausrichten müsse. Die Deutungen der NS-Vergangenheit, die Knopp in seinen Serien nahe legt, bieten dem Publikum Möglichkeiten, sich positiv mit der deutschen Geschichte zu identifizieren. Dies gilt in besonderem Maße für die die jüngsten ZDF-Produktionen, die sich – die neuen deutschen Opferdiskurse aufgreifend – dem Bombenkrieg, den Vertreibungen und dem Schicksal der deutschen Kriegsgefangenen widmen. Günter Born analysiert in seinem Vortrag die Geschichtsbilder und geschichtspolitischen Intentionen, die in Knopps Geschichtsdokumentationen transportiert werden. Ferner geht er der Frage nach, ob und in welchem Maße der „Knoppismus“ das Geschichtsbewusstsein in der Bundesrepublik beeinflusst. 20 Uhr, Buchladen Le Sabot, Breite Str. 76. Eintritt frei. VA: Antifa Bonn/Rhein-Sieg.

Samstag, 23. April

Erster Bonner Bücherflohmarkt

Ab 16 Uhr, im Kult 41, Hochstadtenring 41 (an der Viktoriabrücke). Verkauft Bücher, die längst gelesen sind und im Schrank verstauben und kauft dafür was Neues, Spannendes. Das alles ohne Standgebühr für Privatpersonen (Händler zahlen 10 Euro pro Meter). Anmeldung für den Flohmarkt unter: rosa-lux-bibl@gmx.de. Im Anschluss findet folgendes Programm statt: 19–20.30 Uhr: Lesung mit Raul Zelik: „best of“; 20.30–22 Uhr: Konzert mit der Bonner Band „backchats“; ab 22 Uhr die „15 Jahre Buchladen Le Sabot Soli-Party“ mit „Lucha amada“. Zwischendurch gib's noch eine Versteigerung, bei der u.a. auch der alte Kult-Kicker unter den Hammer kommt. VA: Rosa Luxemburg Bibliothek.

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStAs, gegenüber des Cafeleven

Montag	9.00–11.00 Uhr	Studieren mit Kind
Montag	12.00–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Montag	17.00–19.00 Uhr	Studiengebühren-Beratung
Dienstag	10.00–12.00 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Dienstag	12.00–14.00 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Dienstag	14.00–16.00 Uhr	Studiengebühren-Beratung
Mittwoch	10.00–13.00 Uhr	Rechtsberatung
Mittwoch	13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Donnerstag	10.00–13.00 Uhr	BAföG-Beratung
Donnerstag	13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Donnerstag	17.00–19.00 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Freitag	10.00–11.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo 12–14 Uhr, Di 13–15 Uhr & Mi 11–13 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do 12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Mo 14–15 Uhr & Fr 15–16 Uhr
Coming-Out Beratung, Zi. 12	Fr 15–16 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Mo 11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 6	Mi 12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Do 12–14 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten, Zi. 15	Di 14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr

* Beglaubigungen nur 12–13 Uhr

Impressum

Redaktion:

Ninja Fischer(V.i.S.d.P.), Nina Olek

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 31. März 2005, 18 Uhr.

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 2.800

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de

<http://www.asta-bonn.de/basta.html>

AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn